



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus jüdischer Seele**

**Loewenberg, Jakob**

**Hamburg, [1911]**

Wasser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49543)



## Wasser.

**G**ewehrgeknatter in den Gassen  
Und Wutgeschrei: Schlagt alle tot!  
Kein Jude darf die Stadt verlassen!  
Die Räuber, die im Reichtum prassen,  
Indes uns Hunger quält und Not!

Hoch unterm Dach liegt tief in Decken  
Verhüllt ein Greis mit seinem Kind  
Zwei Tage schon in Angst und Schrecken.  
„O, Vater, trinken!“ — „Still, nicht wecken,  
Die schlimmer als der Tod selbst sind.“

„Es tut so weh! Nur trinken, trinken!“  
„Still, Töchterchen, sei gut, sei klug.  
Gott wird bald seinem Engel winken,  
Und unsere Feinde werden sinken,  
Und Wasser gibt's genug, genug!“

Glüh gleißt die Sonne durch die Spalten,  
Das Kind wälzt sich in Sieberglut:  
„Ach Wasser! ach!“ — Da packt's den Alten  
Da kann er sich nicht länger halten:  
„Ich hol's und kostet es mein Blut!“

Er kennt den Weg, wie gut! zur Quelle,  
Schon hat den Eimer er gefüllt,  
Schon steht er an des Hauses Schwelle  
Sieht schon sein Kind — „Nicht von der Stelle!“  
Ein Hooligan ihm entgegenbrüllt.

Und holt schon aus mit seinen Schlägen  
Da ruft ein Zweiter: „Laß den Spaß!  
Das ist der alte Wasserträger.  
Was Bessres weiß ich, wir die Jäger,  
Und hüpfen soll vor uns der Sas’.

Und gießt das Wasser aus, das reine,  
„Mein arm —“ das Wort erstirbt im Mund.  
„O guter Gott, nur nicht das eine!“  
„Nur schnell! Sonst machen wir Dir Beine!  
Hol frisches uns vom Quellengrund!“

Und zehnmal läuft er hin und wieder,  
Und zehnmahl gießen sie es aus.  
Da brechen seine alten Glieder,  
Und in der Lache stürzt er nieder  
Dicht an der Tür vor seinem Haus.

Ein Fußtritt noch. „Genug dem Hunde!“  
Nach Stunden schlägt das Aug er auf.  
Sein erster Blick zum Eimergrunde,  
Ein Tröpfchen blieb noch in dem Kunde.  
„Mein Kind!“ und feucht die Trepp hinauf.

Raum ist er bei den letzten Stufen,  
Ruft er ihm lachend, weinend zu:  
„Schau, wie die Engel Hülfe schufen!  
Ich bringe Wasser, unberufen“ —  
Zu spät. Es schläft in ewiger Ruh.

Er stiert es an. „Jetzt mußt du wachen,  
Mein Herzenskind, Komm, trink geschwind!  
So still? Was machst Du denn für Sachen?  
So kalt?“ — Ein wahnsinnwildes Lachen —  
Und tot liegt er bei seinem Kind.